

Bridge Toolkit • Webinar Series

Module 2: Defining the Policy Problem & Using Evidence

Educational Longitudinal Data Structures

Presented by

Prof. Corinna Kleinert & Dr. Felix Bittmann

Leibniz Institute for Educational Trajectories (LIfBi)



Funded by the European Union's Horizon Europe programme under grant agreement N° 101132531.



Funded by UK Research and Innovation (UKRI) grant agreement numbers [10107302, 10092247].

Project funded by



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Federal Department of Economic Affairs,
Education and Research EAER
**State Secretariat for Education,
Research and Innovation SERI**

EVIDENZBASIERTE BILDUNGSPOLITIK BRAUCHT EIN BILDUNGSVERLAUFSREGISTER!

EIN WEBINAR ZU ZIELEN | ERKENNTNISPOTENZIALEN | ERFAHRUNGEN | ZUKUNFT

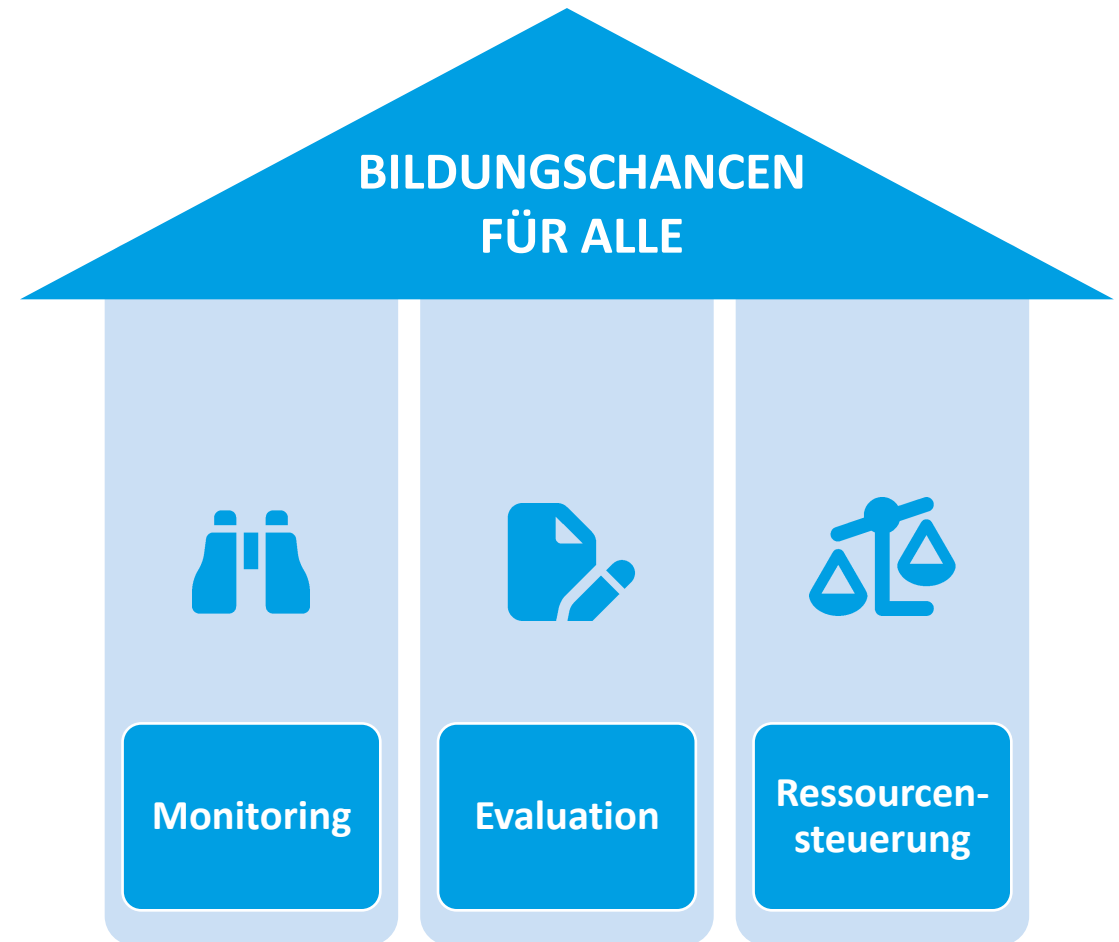
Prof. Dr. Corinna Kleinert
Dr. Felix Bittmann

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)



DAS ZIEL: HOCHWERTIGE BILDUNG FÜR ALLE DURCH EVIDENZ

- Um die besten Rahmenbedingungen für Schülerinnen und Schüler zu schaffen, benötigt die Bildungsadministration fundierte Antworten
- **Wo stehen wir?** (Status quo und Trends erkennen)
- **Was wirkt?** (Reformen und Programme prüfen)
- **Wo wird Hilfe benötigt?** (Mittel effizient verteilen)
- Nur Analysen auf Basis hochwertiger Daten ermöglichen echte Qualitätsentwicklung



DIE AKTUELLE DATENLANDSCHAFT: VIELE INSELN, KEIN FESTLAND



Der Schnappschuss (Querschnittsdaten)

PISA, IGLU, TIMMS, IQB-Ländervergleiche

- Gut für Momentaufnahmen und Trendvergleiche.
- Aber: Keine Aussagen zu individuellen Verläufen, Entwicklungen und Ursachen von Veränderungen möglich.



Der Film (Längsschnittdaten)

Nationales Bildungspanel (NEPS)

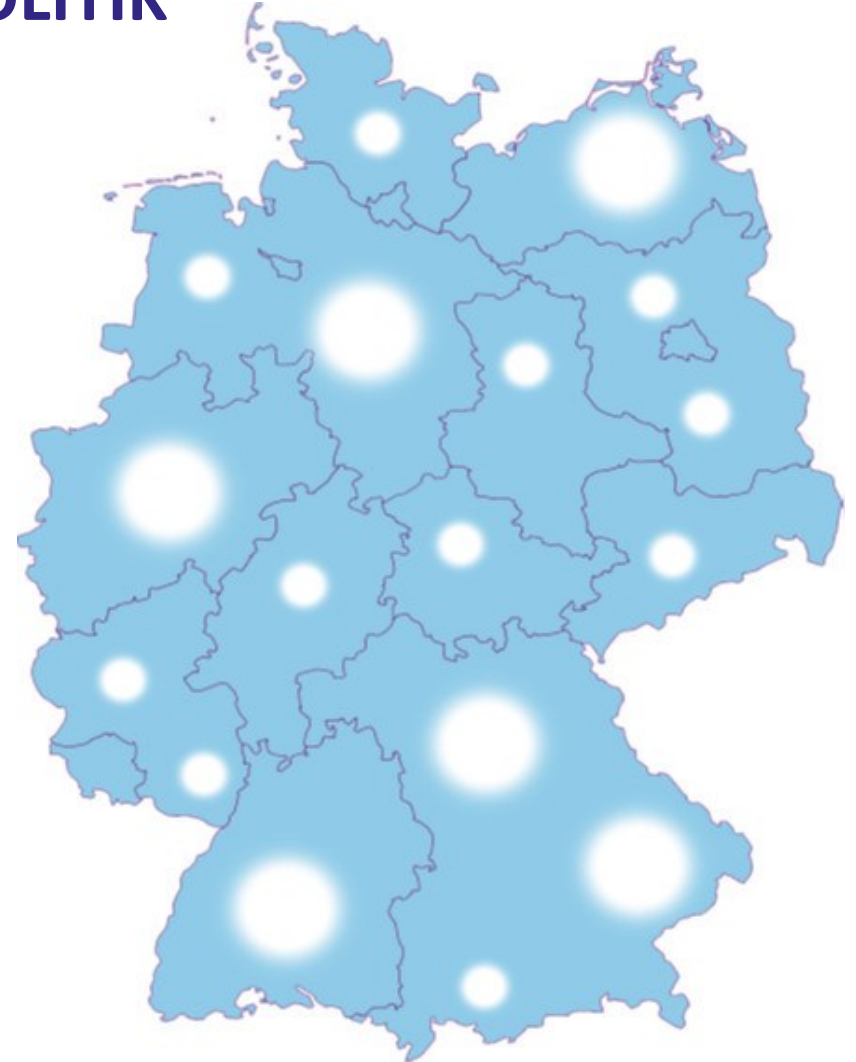
- Gut für die Bildungsforschung.
- Tiefgehende Einblicke in Kontexte, Entwicklungen, subjektive Wahrnehmungen, Entscheidungen.
- Aber: kleine Stichproben, Selektivität durch Freiwilligkeit, Schwund an Teilnehmern, nicht repräsentativ für Subgruppen.

BLINDE FLECKEN DER DEUTSCHEN BILDUNGSPOLITIK

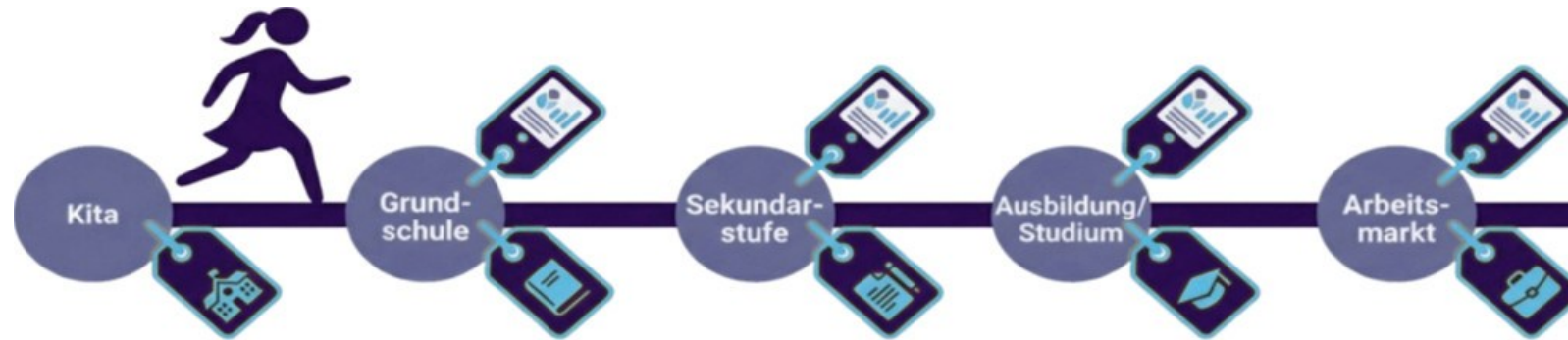
Was wir heute nicht beantworten können:

- **Verlässliche Messung von Verläufen:** Welche Gruppen wählen welche Schulen und welche nachschulischen Wege wann? (Stichproben sind hierfür zu klein, Teilnahmeselektivität)
- **Regionale Unterschiede:** Wie unterscheiden sich Bundesländer, Landkreise oder Schulen? (Stichproben sind hierfür zu klein)
- **Kausale Effekte:** War es die Reform oder ein anderer Faktor, der die Leistung verbesserte? (fehlende Vorher-Nachher-Daten)
- **Risikogruppen:** Was passiert mit kleinen, spezifischen Gruppen, zum Beispiel mit Schulabbrechern? (Diese fallen oft freiwillig aus Befragungen heraus)

Ohne Vollerhebung verbleiben zahlreiche blinde Flecken.



LÖSUNG: DAS BILDUNGSVERLAUFSREGISTER



Längsschnittlich

- Begleitung von der Kita bis in den Arbeitsmarkt

Vollerhebung

- Daten aller Schülerinnen und Schüler

Verknüpfbar

- Alle Bildungsstationen
- Verknüpft mit anderen Daten und Registern

Bundesweit

- Einheitliche und vergleichbare Messungen über alle Bundesländer hinweg

WELCHE FRAGEN KÖNNTEN WIR DAMIT ENDLICH BEANTWORTEN?

Klassenwiederholungen

Nützen oder schaden
„Ehrenrunden“ langfristig?



Ganztag

Unter welchen Bedingungen
verringert Ganztagesbetreuung
Bildungsungleichheit?



Unterrichtsausfall

Hat Lehrermangel einen Einfluss
auf den Bildungserfolg?

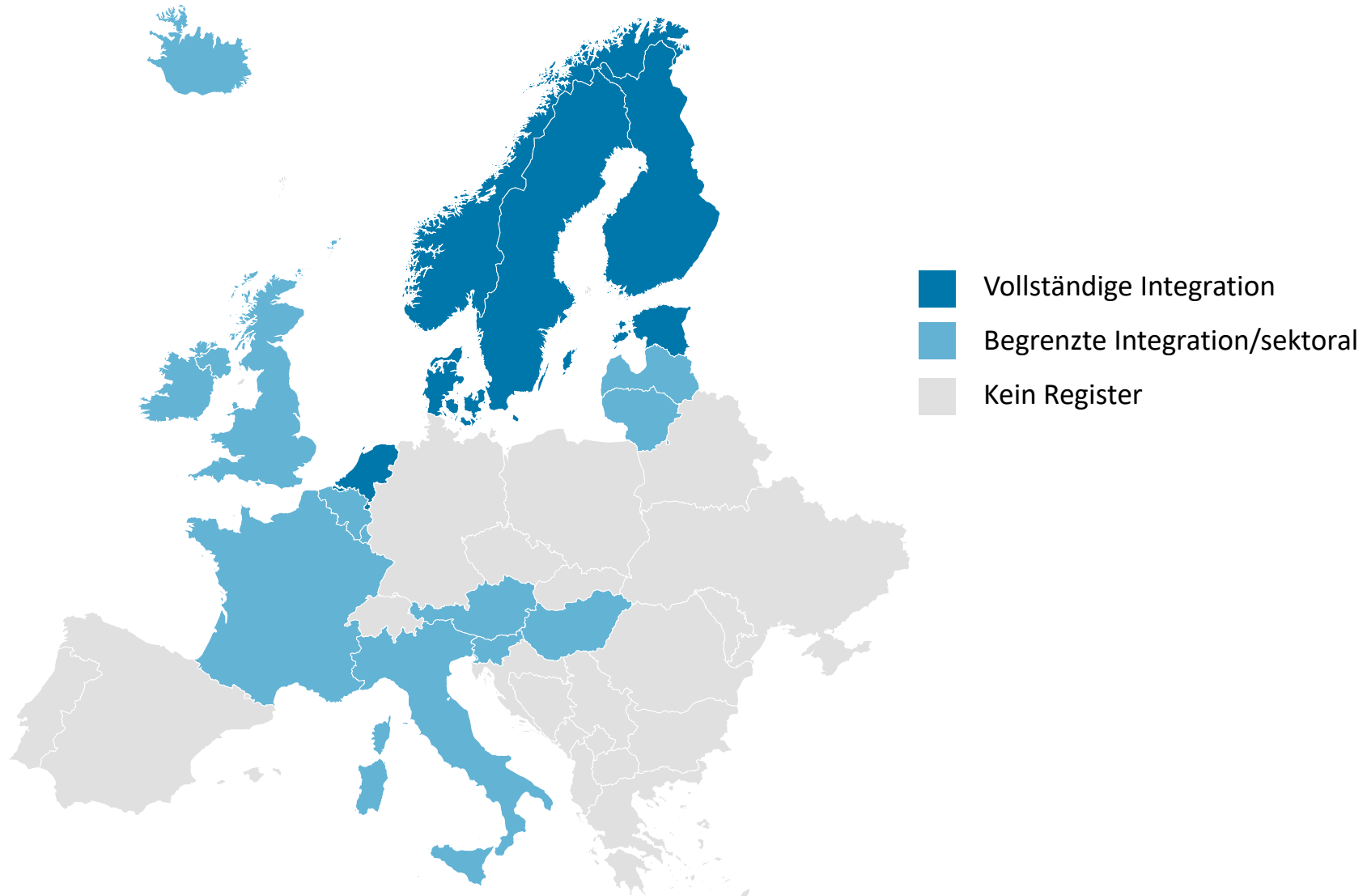


Ausbildungslosigkeit

Was passiert mit Menschen,
die nach der Schule vom Radar
verschwinden?



ÜBER DEN TELLERRAND: BILDUNGSVERLAUFSREGISTER IN EUROPA



DER BLICK ZUM NACHBARN: DAS MODELL ÖSTERREICH



- Das Register existiert bereits und wird aktiv von **Forschung und Administration** genutzt
- Verwaltet von **Statistik Austria**
- Das **Personenkennzeichen** ermöglicht die Verknüpfung ohne Klarnamen
- Verknüpfbar mit anderen Registern

WAS WIRD IN ÖSTERREICH GESPEICHERT?

Ebene 1: Kontext und Basisinformationen

- Elterninformationen (Bildung, Herkunft, Wohnumfeld)
- Geburtsdatum, Geschlecht, Wohnsitz, Nationalität

Ebene 2: Schullaufbahn

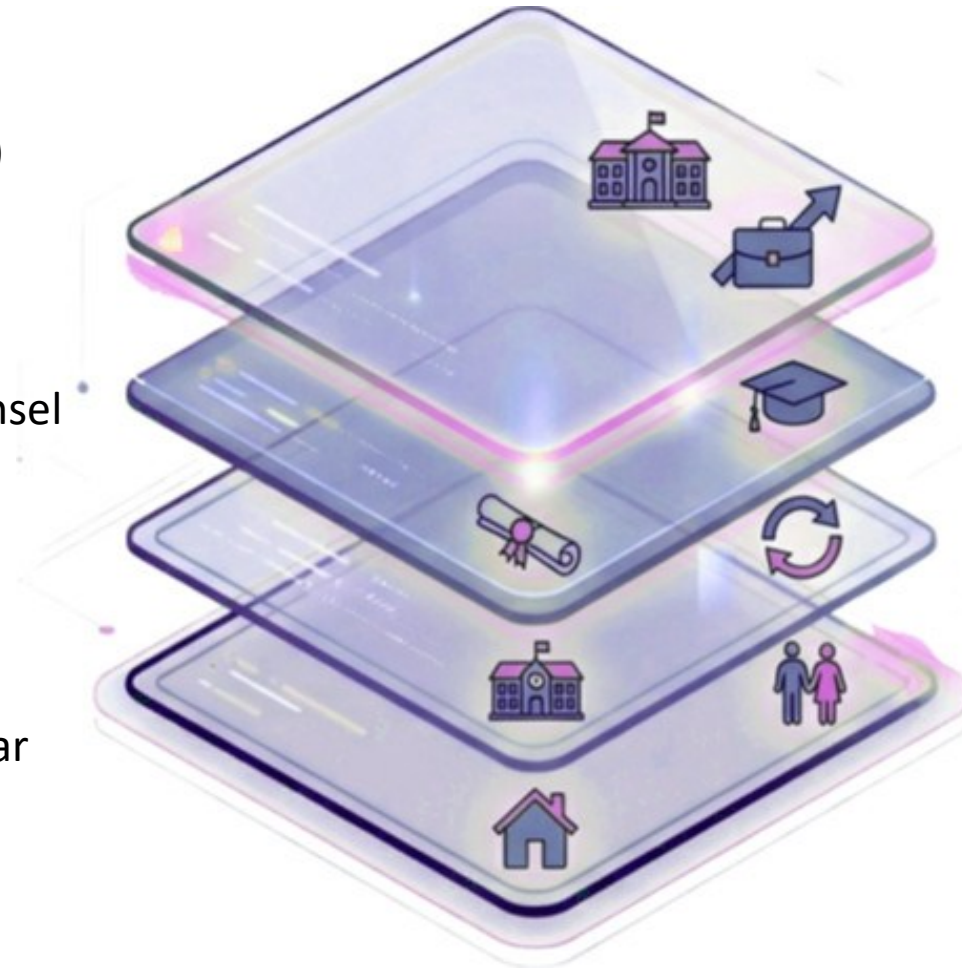
- Ein- und Austritte, Klassenwiederholungen, Schulwechsel
- Fördermaßnahmen, -bedarfe, Sprachdaten

Ebene 3: Ergebnisse

- Prüfungsergebnisse (Matura)
- Schulnoten und Leistungstests nur aggregiert verfügbar

Ebene 4: Nachschulische Laufbahn

- Ausbildungsinformationen
- Studienfach, Zulassungsstatus, Abschlüsse und Grade, Auslandsstudium



CASE STUDY: DAS PROJEKT „AGAINST ALL ODDS“

Die Fragestellung

- Warum gelingt manchen Kindern trotz benachteiligter sozialer Herkunft der Weg nach oben?

Der Ansatz

- Nicht individuelle Merkmale im Vordergrund, sondern Kontextbedingungen (Familie, Region, Schule, Klasse) im Bildungsverlauf

Das Ziel

- Passgenauere Gestaltung des Bildungssystems und der Schulumgebung

Vorgehen

- Umfassender Datensatz aus Bildungsverlaufsdaten, Erwerbsstatistik, Testergebnissen, anderen Registern und Kontextindikatoren
- Verlaufsdaten einer Kohorte von Klassenstufe 3 bis 25 Jahre
- Zusammengestellt von Statistik Austria

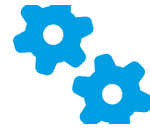
Institut für Höhere Studien, Wien, Juni 2024 – Mai 2026, Projektleitung: Claudia Reiter, Mario Steiner

WIE KÖNNTE DAS IN DEUTSCHLAND UMGESETZT WERDEN?



Basis

Einführung einer Individualstatistik in allen Bundesländern (KMK-Beschluss von 2003 flächendeckend umsetzen)



Harmonisierung

Vergleichbare Definitionen und Abfragen sicherstellen (kein einheitliches System nötig, aber einheitliche Standards)



Ressourcen

Investitionen in Datenaufbereitung und Bereinigung für eine bundesweite Nutzung

DATENSCHUTZ ALS FUNDAMENT, WISSENSCHAFT ALS MOTOR



- **Überwindung der datenschutzrechtlichen Hürden:** Ideen sind reichlich vorhanden und DSGVO-konforme Lösungen existieren bereits erfolgreich in vielen Nachbarländern
- **Zentral ist aus unserer Sicht eine Öffnung für Wissenschaft:** Lernen aus der Vergangenheit, Wille zur Überprüfung von Politik, Gewährleistung von Transparenz, Forschung über Bundeslandgrenzen hinweg ist nur so gewährleistet

UNSERE VISION: INTEGRIERTE BILDUNGSVERLAUFSDATEN

Schulstatistik

- Größe, Ort
- Zweige, Schwerpunkte
- Programmteilnahme
- Ressourcen

Lernstand

- VERA
- IQB-Bildungstrends
- NEPS

Längsschnittsurveys (NEPS)

- Wohlbefinden
- Wahrnehmungen
- Sozio-emotionale Kompetenzen
- Persönlichkeit
- Interessen
- Aspirationen
- Entscheidungen
- Integration, Politik, Gesundheit
- Weiterbildung
- Soziales Umfeld

Bildungsverlaufsregister

- Hintergrundmerkmale
- Schul-, Ausbildungs-, Studienverlauf
- Zweige, Schwerpunkte, Fächer
- Noten und Abschlüsse
- Zusammensetzung von Schulen

Schlüssel

- Person
- Schule

Andere Register

- Soziale Herkunft
- Erwerbsbiographien
- Einkommen

Vorbild: NCO Niederlande ([Home](#) | [Nationaal Cohortonderzoek Onderwijs](#))

FAZIT: MUT ZUR TRANSPARENZ

- Ein **Bildungsverlaufsregister** ist **technisch machbar** und **datenschutzrechtlich lösbar**.
- Es **ersetzt das Raten durch Wissen** – besonders für Risikogruppen und regionale Steuerung.
- Eine **Öffnung für die Wissenschaft** bedeutet eine kontinuierliche **Qualitätskontrolle** der Politik.

Verlässliche Daten sind die Grundlage für Bildungsgerechtigkeit.

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**



**LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE**

Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

www.lifbi.de

Prof. Dr. Corinna Kleinert

Telefon: +49 951 700 60-020
corinna.kleinert@lifbi.de

Fragen und Kritik
richten Sie gerne an:



NEU IN DIESER VERSION

(v2022-09)

Neue Variante für Agenda mit WiPo

AGENDA

- Thema 1
- Thema 2
- Thema 3



Prof. Dr. Veronika Machernow | Leibniz-Institut für Bildungswissenschaften | Wilhelmplatz 3 | 96047 Bamberg | Germany
Phone: +49 (0) 9242-2020 | veronika.machernow@lifbi.de | www.lifbi.de

Neue Vorlage: Zwischentitel



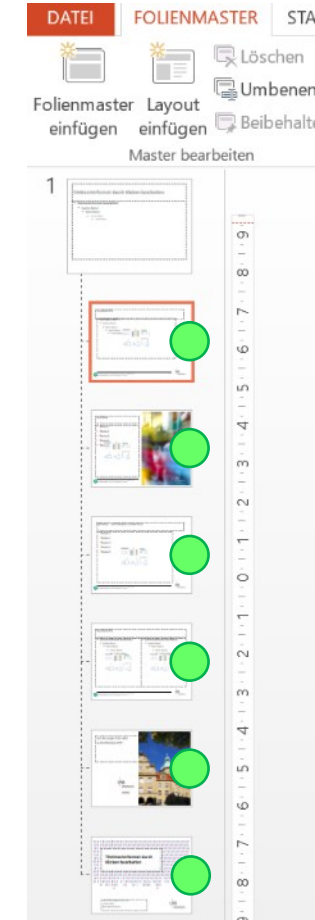
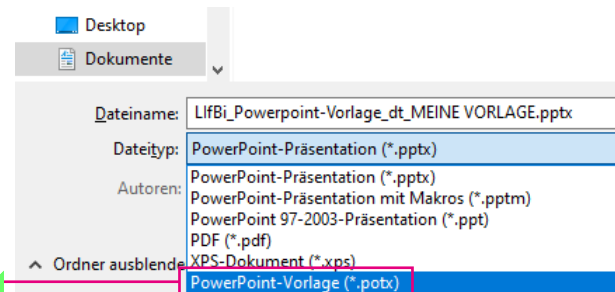
sowie

- Hinweise zu (weiteren) Icons ergänzt
- Änderung Überschriftstil auf „fett“
- Hinweis auf LifBi-Twitter-Kanal auf Abschlussfolie ergänzt
- **[09/2022]: Dateigröße reduziert + Hinweis zu FontAwesome und zum pers. Twitter-Account präzisiert.**

VORLAGE EINRICHTEN

Eure Kontaktangaben in der Fußzeile (grüner Punkt ) sowie auf der Schlussfolie (grüner Pfeil ) müsst Ihr einmalig auf allen Masterfolien anpassen.

- Geht dazu über **Menü > Ansicht > Folienmaster**
- Ändert die Angaben *auf allen* Masterfolien (es gibt sechs Vorlagen mit unterschiedlichem Layout) und entfernt den grünen Punkt.
- Über **Menü > Folienmaster > Masteransicht schließen** gelangt ihr in die normale Ansicht zurück.
- Anschließend die eigene Vorlage abspeichern als ***.potx-Datei** (= PowerPoint-Vorlage)
Sie steht dann zur Verfügung unter **Neu > Benutzerdefinierte Vorlagen**.



Fußzeile bitte individualisieren
(Vorname, Name, Durchwahl & E-Mail)

→ über Ansicht > Folienmaster

VORLAGE VERWENDEN

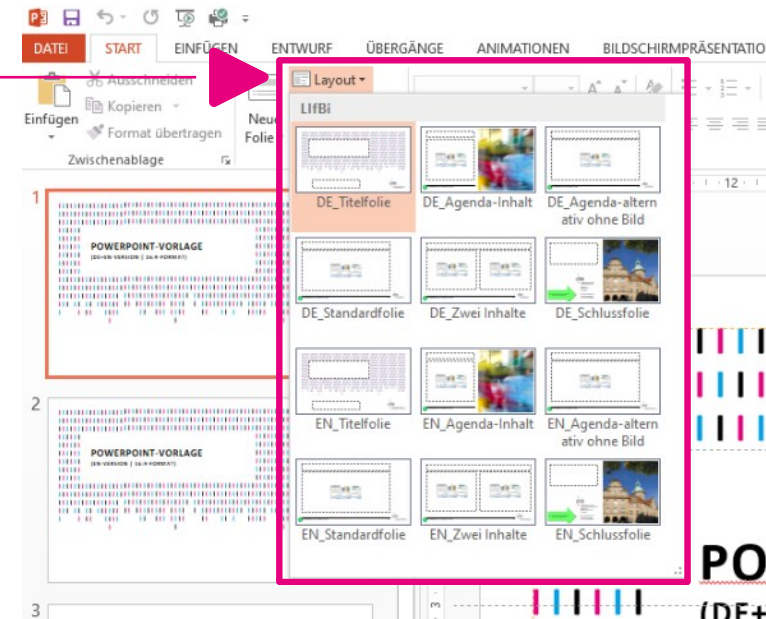
Achtung:

In dieser Vorlage sind sowohl der **deutsche** wie auch der **englische** Folienmaster integriert.

Der Vorteil: Wenn eine Präsentation (oder Teile) in einer anderen Sprache gehalten werden soll, kann man das Design des Folienmasters nun einfach umschalten:

- Über **Start > Folien - Layout** im Ausklappmenü einfach die richtige Vorlage auswählen.

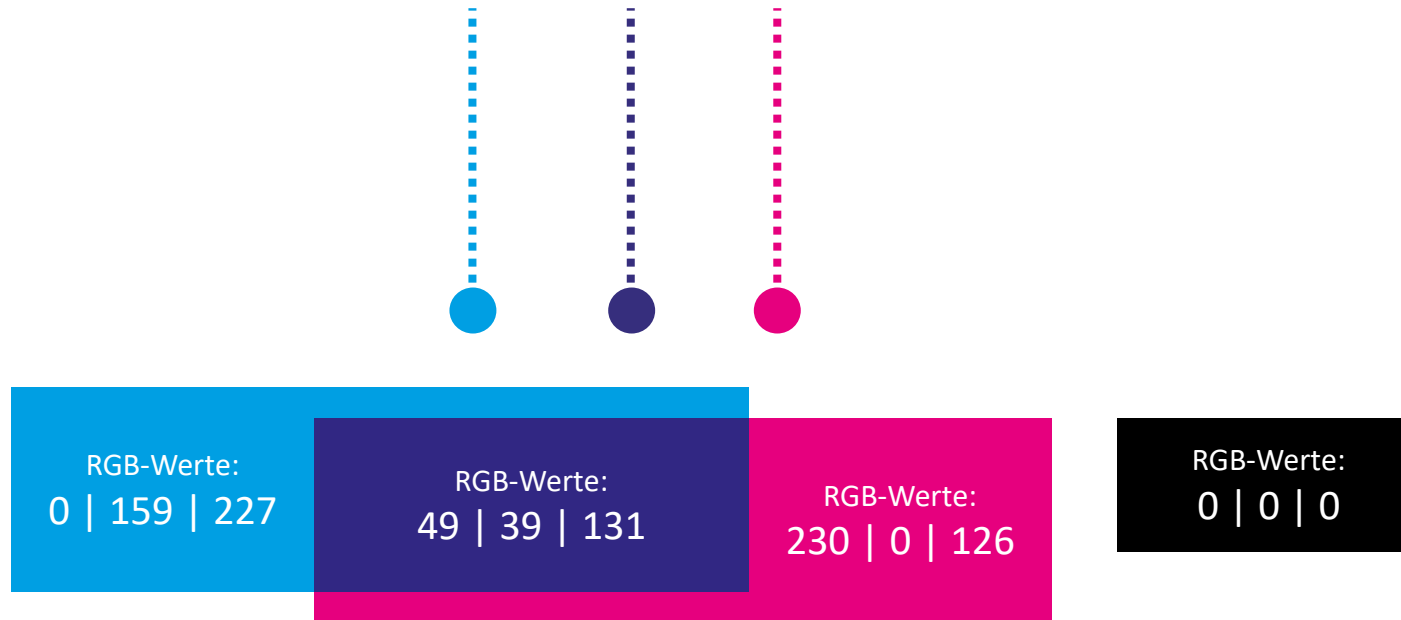
So kann eine bereits fertig angelegte Folie einfach von der deutschen auf die englische Layoutvorlage umgestellt werden.



FARBSCHEMA

Farbspektrum

LfBi- Primärfarben:



OFFIZIELLE LfBI-FARBWERTE

Hinweis: Das Farbschema, das PowerPoint aufgrund der Hauptwerte automatisch generiert, weicht von den hier genannten offiziellen Farbwerten ab (insb. bei helleren Abstufungen des Mischtons sichtbar). Aus praktischen Gründen kann dies hier vernachlässigt und die PowerPoint-Voreinstellung verwendet werden.

Primär-Farben

	RGB 115 0 63	RGB 0 80 114	RGB 27 23 63	
	RGB 173 0 95	RGB 0 119 170	RGB 40 35 94	
HEX E6007E RGB 230 0 126	HEX 009FE3 RGB 0 159 227	HEX 312783 RGB 49 39 131	HEX 000000 RGB 0 0 0	
RGB 237 110 168	RGB 10 187 239	RGB 104 89 163	RGB 112 111 111	
RGB 242 159 197	RGB 131 208 245	RGB 145 133 190	RGB 157 157 156	
RGB 248 201 223	RGB 188 228 250	RGB 189 181 218	RGB 198 198 198	
RGB 253 238 246	RGB 234 246 254	RGB 232 230 244	RGB 237 237 237	